

Verein Gegenwind e. V. Bad Orb

Protest-Wahl? – Nicht-Wahl? – Vernunft-Wahl!

Bad Orb. Anlässlich einer in Bad Orb stattgefundenen Podiumsdiskussion des Dachverbandes Gegenwind Main-Kinzig/Naturpark Spessart nahmen Kreispolitiker Stellung zu Fragen des Baus von Windkraftanlagen im Main-Kinzig-Kreis. Bereits nach der ersten Frageunde zeichnete sich ab, dass sich alle Vertreter hinter die hinreichend bekannten Positionen ihrer Parteien zurückzogen. Nur die FDP steht offen dazu, dass sie ihre Auffassung geändert hat und den weiteren Bau von Windrädern im Main-Kinzig-Kreis ablehnt. Alle anderen Parteien unterstützen aktiv den weiteren Ausbau oder setzen dem nichts entgegen.

Für mich als Zuhörer wuchs die Enttäuschung von Minute zu Minute: Die Zerstörung unserer Wälder wird hingenommen genauso wie der Rückgang von Besuchern und Touristen oder die Zerstörung des Le-

modernste Reinigungsanlagen eingebaut sind und das Kraftwerk als Lastesel erhalten muss, um die Lücken zwischen der unsteten grünen Stromerzeugung und dem tatsächlichen Strombedarf zu schließen.

Wenn ich ins Städel gehe und ein Landschaftsbild mit Salzsäure zerstöre, komme ich entweder ins Gefängnis oder in die Irrenanstalt. Die wirkliche Landschaft kann dagegen ungestraft von einer unheiligen Allianz von Politikern, Grundeigentümern und Investoren folgelos zerstört werden!

Emotional könnte man den Schluss aus der Veranstaltung ziehen, dass man entweder die FDP wählt oder nicht wählt oder protest-wählt. Aber wollen wir den Nichtwählern und den Protestwählern die Lufthoheit überlassen? Alleine kann auch die FDP nichts bewegen. Was mache ich als Kandidat der CDU Bad Orb? Die Orber CDU

erklärte mehrfach, dass es mit ihr keine Windräder um Bad Orb und im Naturpark Spessart geben wird. Auch dem Wahlprogramm der Kreis-CDU ist zu entnehmen, dass sie Windräder im Naturpark Spessart ablehnt. Aber ist darauf Verlass? Hier muss der Vernunft durch Aufklärung noch nachgeholfen werden. Im Land muss unter allen Umständen vermieden werden, dass wir durch das Kreuz bei der CDU erneut einen Herrn Al Wazir als Wirtschaftsminister bekommen. Auch darf das schwarz-rote hessische Experiment im Bund keine Nachahmung finden.

Ich setze immer noch auf die Partei von Ludwig Ehrhard, dem Vater der sozialen Marktwirtschaft. Ich setze auf Vernunft, Argumente und Einsicht, auch wenn diese einen langen Atem erfordern. Gehen Sie zur Wahl, setzen Sie auf Vernunft, nicht auf Protest.

bensraumes vieler, teils streng geschützter Tierarten. Noch immer hängen diese unsere Volksvertreter der Mär an, man könne dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Keinerlei Kenntnisnahme von zwischenzeitlich hinreichend bekannten Daten und Fakten, mittels derer aufgezeigt wird, dass der Bau von Windrädern bei uns nichts zur Klimaverbesserung beiträgt. Die sogenannte deutsche Energiewende – genauer Stromwende – spart kein Kohlendioxid in Deutschland ein und trägt schon gar nicht auch nur einen Jota zur weltweiten Klimaverbesserung bei. „Der europäische Emissionshandel (mit Kohlenstoff) eliminiert im Übrigen den Effekt des EEG sowie jegliche Entscheidungen für oder gegen grünen Strom“ so Prof. Hans-Werner Sinn, einer der renommiertesten deutschen Ökonomen. Er geht noch einen Schritt weiter: „Nur ein weltweiter Emissionshandel kann die Lösung bieten!“

Was musste man sich anhören? Der CDU-Vertreter äußerte, dass der Bau von elf Windrädern im Flörsbachtal von den dortigen Gemeinden entschieden wird. Erst mal nicht falsch. Jedoch sitzen auch CDU-Vertreter im Aufsichtsrat der Kreiswerke und können Einfluss darauf nehmen, dass die Tochterfirma Naturenergie nicht als Betreiber und Investor für diese Anlagen auftritt. Der SPD-Vertreter bemerkte, dass für eine Änderung der derzeitigen Genehmigungssituation das Grundgesetz geändert werden müsse. Dabei braucht der Bundestag nur mit einfacher Mehrheit den Privilegierungsparagrafen 35 im Baugesetzbuch zu streichen. Der Grünen-Vertreter bezeichnet unbeirrt das Kohlekraftwerk Staudinger bei Hanau als „Klimakiller“, obwohl auch er weiß, dass in dieser Anlage